



Erfahrungsbericht von **Krikor Akopian**, meet!-Stipendiat 2024

Hallo liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Krikor Akopian. Ich hatte die Möglichkeit, an der meet! Mercator Europa Tour 2024 teilzunehmen. Gerne möchte ich nun kurz erklären, was dieses Programm für junge Leute ausmacht.

Das Programm vermittelt einen ersten Eindruck der Welt der internationalen Zusammenarbeit und bietet praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder, insbesondere in den Bereichen Außen- und Sicherheitspolitik, internationale Wirtschaftsbeziehungen, sowie in der technisch-naturwissenschaftlichen und entwicklungsbezogenen Zusammenarbeit. Die meet!-Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich mit Vertreterinnen und Vertreter der internationalen Zusammenarbeit und der Diplomatie sowie mit global tätigen Non-Profit-Organisationen. Begleitet wird das Programm durch Besuche vor Ort, Seminare zu europäischen und außenpolitischen Fragestellungen, sowie Workshops zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen.

Durch diese Erfahrung habe ich neue Perspektiven gewonnen und konnte meinen Horizont europaweit erweitern.

Mit der Gruppe der meet!ies 2024 starteten wir in Hattingen im DGB-Jugendbildungszentrum, wo das Kennenlernseminar stattfand. Es war eine tolle Zeit mit motivierten und interessierten jungen Menschen.



Danach ging es nach Estland. Unser erstes Seminar war ein "Open Space"-Workshop in der Telliskivi Creative City in Tallinn. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, ein eigenes Seminar anzubieten. Ich durfte Armenien, die armenische Sprache, Kultur und Geschichte vorstellen. Das schätzte ich sehr wert, denn Armenien ist ein kleines Land mit großer Geschichte und das kennt nicht unbedingt jede*r.



Mein persönliches Highlight war der Besuch in der deutschen Botschaft in Tallinn, wo wir Einblicke in das Feld der Diplomatie erhielten und erleben konnten, wie die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Estland und der EU funktioniert.

Wir haben eine faszinierende Stadttour durch Tallinn unternommen, bei der wir die vielfältigen und beeindruckenden Kunstwerke auf den Straßen genauer betrachten konnten. Die Tour bot uns die Möglichkeit, die Straßenkunst nicht nur zu bewundern, sondern auch intensiv zu analysieren und ihre Botschaften zu interpretieren. Jeder Halt auf der Tour war eine Entdeckungsreise, bei der wir mehr über die Künstler*innen, ihre Techniken und die Bedeutung ihrer Werke erfahren haben. Die kreative Vielfalt und die gesellschaftlichen Aussagen der Kunstwerke haben uns inspiriert und zum Nachdenken angeregt.

Ein weiterer spannender Besuch war das Europa Experience @ EU Tallinn House, in dem wir eine Gesetzesvorlage im EU-Parlament simulierten. Wir stellten unsere Fraktionen und deren Versprechen vor und stimmten gemeinsam über verschiedene Themen ab. Es war eine großartige Erfahrung. Außerdem waren wir bei der Estonian National Commission for UNESCO, wo wir erfuhren, wie das Kulturerbe in Estland geschützt wird und welche Maßnahmen dazu ergriffen werden.

Von Estland aus ging es mit der Fähre nach Finnland, wo wir eine Bootstour zu den finnischen Inseln unternahmen. Anschließend besuchten wir die moderne Bibliothek Oodi. Diese Bibliothek überraschte mich, da sie weit mehr als nur Bücher bot, eine Mischung aus Kulturzentrum, Jugendzentrum, mit Möglichkeiten zu kochen, spielen, lesen und vielem mehr.

Nach unserem Aufenthalt in Finnland kehrten wir nach Estland zurück, bevor es schließlich wieder nach Deutschland ging.

Meine Hospitation absolvierte ich bei der [Stiftung Biovision](#), die sich für Agrarökologie in Subsahara-Afrika einsetzt und sowohl internationale Projekte als auch Projekte in der Schweiz unterstützt. Während meiner Hospitation konnte ich vier Projekte in Subsahara-Afrika näher kennenlernen und meine Gedanken direkt mit den Projektpartner*innen teilen. Es war eine großartige Erfahrung, da ich viele neue Menschen kennenlernen durfte und einen Eindruck von den agrarökologischen Politiken Afrikas bekam. Meine Sehnsucht nach den Bergen konnte ich dabei auch ein wenig stillen. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Möglichkeit erhalten habe.

In Berlin besuchten wir das afrikanische Viertel, wo uns die kolonialistische Geschichte Deutschlands nähergebracht wurde und uns zum Nachdenken anregte. Mein persönliches Highlight war der Besuch der Jubiläumsveranstaltung des Mercator Kollegs, wo wir das 15-jährige Jubiläum des Stipendienprogramms feiern und viele neue Kontakte knüpfen konnten. Ich hatte die Gelegenheit vor Ort von meiner Begeisterung für die meet! Mercator Europa Tour zu erzählen und zu betonen, wie wichtig solche Förderungen für junge, motivierte Menschen sind, um die Welt und die EU-Politik besser zu verstehen und sie später aktiv mitzugestalten.



Wir hatten auch die Möglichkeit, das Projektzentrum der Stiftung Mercator kennenzulernen und dort an zahlreichen Seminaren teilzunehmen.

Am Ende fand das Abschlussseminar bei der Stiftung Mercator in Essen statt. Wir bekamen einen tieferen Einblick in die Stiftung, ihre Netzwerke und trafen Alumni vergangener meet!-Jahrgänge. Dort erhielten wir unsere Teilnahmeurkunden und genossen ein schönes entspanntes Abendessen, bevor jeder wieder zu seinen Verantwortungen zurückkehrte.

Es war eine tolle und unvergessliche Zeit mit den Meetlies und ich bin sehr dankbar, dass ich mitwirken durfte.

Nach diesen Erfahrungen bin ich fest davon überzeugt:

Wir stärken die Demokratie!



Europa ist wichtig, weil wir zusammen die Demokratie verteidigen können.

Krikor Akopian

gemeinsam für Demokratie

